



Entwurf der Bezirksregierungen, Dezernate 46, Stand 23.06.2014

Aufgaben von Fachleiterinnen und Fachleitern an einem Zentrum für schul-praktische Lehrerbildung in Nordrhein-Westfalen – Eine Information

- A. Ziele der Information
- B. Aufgaben einer Fachleiterin bzw. eines Fachleiters
- C. Kompetenzen
- D. Kennzeichen der Tätigkeit
- E. Bezugsrahmen für professionelles Ausbildungshandeln (Übersicht)

A. Ziele der Information

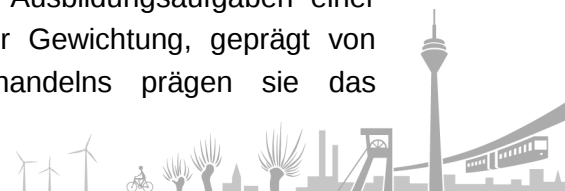
Die vorliegende Information bietet einen Überblick über die Aufgaben einer Fachleiterin bzw. eines Fachleiters für diejenigen, die sich für die Aufgabe einer Fachleitung interessieren und diejenigen, die bereits im Amt sind.

Die Lehrerbildung wurde in Nordrhein-Westfalen durch das Inkrafttreten des Lehrerbildungsgesetzes (LABG 2009) und die entsprechenden Verordnungen (LZV 2009, OVP 2011, OBAS 2010, VOBASOF 2012) grundlegend reformiert.

Im Vorbereitungsdienst werden Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter (LAA) vor dem Hintergrund ihrer erfolgreich abgeschlossenen Hochschulausbildung konsequent als eigenverantwortliche Lernerinnen und Lerner im weiteren Professionalisierungsprozess unterstützt und gefördert. Neue Formate wie das Eingangs- und Perspektivgespräch, das als Element der Bestandsaufnahme und Planung am Beginn der schulpraktischen Ausbildung steht und eine personen- und berufsbezogene professionelle Beratung mit Coachingelementen, die der Entwicklung der zentral bedeutsamen Lehrerpersönlichkeit dient, sind Ausdruck dieser neuen Konzeption. Die neuen Formate ergänzen die bewährte und weiterhin wichtige ausbildungsfachliche Beratung.

Die mit der Handlungsfeldorientierung verbundene Praxisnähe, eine auf den individuellen Lernprozess der LAA ausgerichtete Personenorientierung ergänzen als neue Prinzipien bereits etablierte Merkmale der Lehrerbildung: die Standardorientierung und die Wissenschaftsorientierung.

Diese vier Merkmale der Lehrerbildung: Standardorientierung, Wissenschaftsorientierung, Personenorientierung und Handlungsfeldorientierung wirken in alle Felder der Ausbildung angehende Lehrerinnen und Lehrer hinein. Die Ausbildungsaufgaben einer Fachleiterin bzw. eines Fachleiters sind, in unterschiedlicher Gewichtung, geprägt von diesen vier Merkmalen. Als Leitlinien des Ausbildungshandelns prägen sie das





Rollenverständnis derjenigen, die die Ausbildung an den Zentren für schulpraktische Lehrerbildung und den lehramtsbezogenen Seminaren durchführen.

B. Aufgaben einer Fachleiterin bzw. eines Fachleiters

Die Tätigkeit einer Fachleiterin bzw. eines Fachleiters umfasst insbesondere folgende Aufgaben:

- Durchführung von eigenem Unterricht
- Durchführung von Unterrichtsbesuchen und Unterrichtsberatungen
- Durchführung von Ausbildungsveranstaltungen (Fachseminare, Seminarveranstaltungen in Kooperation, Projekte, Gruppenhospitationen,...)
- Kooperation innerhalb der Fachgruppe und mit den Kernseminarleiterinnen bzw. Kernseminarleitern
- Beteiligung an Seminarentwicklungsprozessen (Entwicklung von Fachcurricula in Orientierung am Kernseminarcurriculum, Entwicklung des Ausbildungsprogramms, Gremienarbeit, Mitarbeit in Arbeitsgruppen, etc.)
- Erstellung von Beurteilungsbeiträgen, Notenvorschlag für die Langzeitbeurteilung
- Abhalten von Prüfungen (Prüfung in Bildungswissenschaften / Staatsprüfung)
- Kooperation mit dem Ausbildungspartner Schulen
- Kooperation mit dem Partner Hochschulen im Zusammenhang mit dem Praxissemester

C. Kompetenzen einer Fachleiterin bzw. eines Fachleiters

Die Tätigkeit einer Fachleiterin bzw. eines Fachleiters baut auf Kompetenzen und Kenntnissen auf, über die Lehrerinnen und Lehrer bereits verfügen:

- Handlungs- und Reflexionskompetenz als Lehrkraft des Faches in allen Bereichen des unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Handelns
- Beratungskompetenz
- Beurteilungskompetenz
- Kenntnisse zentraler fachdidaktischer sowie übergreifender Themen und Fragestellungen der Unterrichts- und Schulentwicklung

Darüber hinaus sind entwickelte Kompetenzen im Umgang mit erwachsenen Lernern, eine ausgeprägte Fähigkeit zum Dialog (Sozialkompetenz, kommunikative Kompetenz) sowie folgende nicht hierarchisierte Aspekte (Einstellungen, Fähigkeiten, Fertigkeiten) besonders bedeutsam:

- Klarheit bei der Vertretung von Ausbildungsanforderungen
- Wertschätzung der Leistungen und Erfahrungen anderer
- Empathiefähigkeit
- Teamfähigkeit/ Kooperationsfähigkeit
- Frustrationstoleranz / Konfliktfähigkeit





- Belastbarkeit

Die aufgeführten Kompetenzen werden dann in einem kontinuierlichen Professionalisierungsprozess einer Fachleiterin bzw. eines Fachleiters in ausbildungsfachlicher, ausbildungsdidaktischer und erwachsenenpädagogischer Hinsicht ausgeschärft.

D. Kennzeichen der Tätigkeit einer Fachleiterin bzw. eines Fachleiters

Das Handeln einer Fachleiterin bzw. eines Fachleiters ist folgenden miteinander verbundenen Anforderungen verpflichtet:

1. dem modellhaften Handeln in der Ausbildungstätigkeit und zwar in der Rolle:

- als Lehrerin bzw. als Lehrer in der Unterrichts-, Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Schule
- als Ausbilderin bzw. als Ausbilder von erwachsenen Lernerinnen und Lernern. Das betrifft die Planung, die Gestaltung und die Evaluierung von vielfältigen Ausbildungssituationen und Seminarveranstaltungen.

2. der Übereinstimmung mit den Merkmalen der Lehrerausbildung

- Standardorientierung
- Wissenschaftsorientierung
- Personenorientierung
- Handlungsfeldorientierung

Alle vier Merkmale sind dabei stets aufeinander bezogen. Sie bilden den strukturellen Bezugsrahmen für das professionelle Ausbildungshandeln.

Sie sind je nach Ausbildungssituation unterschiedlich zu gewichten.

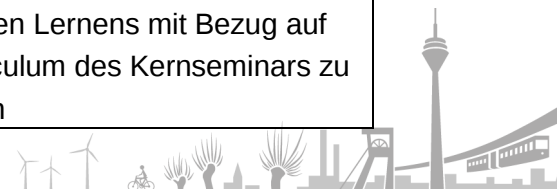




E. Bezugsrahmen für professionelles Ausbildungshandeln (Übersicht)

Die folgende Übersicht stellt diesen Bezugsrahmen als systematischen Zusammenhang der Aufgaben und der Merkmale dar. Sie verdeutlicht die Verortung der Aufgaben in dem strukturellen Bezugsrahmen und ihre jeweilige Zuordnung zu den Merkmalen.

Standardorientierung - Wissenschaftsorientierung Personenorientierung – Handlungsfeldorientierung	
Aufgaben	Schwerpunkte
	Schwerpunkt: Standardorientierung
Durchführung von eigenem Unterricht Durchführung von Unterrichtsbesuchen und Beratungen Durchführung von Ausbildungsveranstaltungen	Die Fachleiterin bzw. der Fachleiter bildet aus auf der Basis der - Standards für die Bildungswissenschaften (KMK-Vereinbarung vom 16.12.2004) - Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktik in der Lehrerbildung Die Fachleiterin bzw. der Fachleiter bildet gemäß den Anforderungen des Kerncurriculums aus, indem sie / er die 6 Handlungsfelder sowohl in ihrer jeweiligen Spezifik als auch in ihrem Zusammenwirken für die fachliche Professionalisierung der LAA nutzt. Dabei kooperiert sie oder er mit den Seminarausbilderinnen und –ausbildern. Dazu gehört die Fähigkeit, - Handlungssituationen, inhaltliche Bezüge, Erschließungsfragen und ihre Beziehung zueinander als leitende Prinzipien der seminardidaktischen Umsetzung zu erkennen, zu reflektieren und zu beurteilen - ein Fachcurriculum im Sinne des kumulativen Lernens mit Bezug auf das Curriculum des Kernseminars zu entwickeln





Mitwirkung in Prüfungen Erstellung von Beurteilungsbeiträgen	- exemplarische Handlungssituationen praxisnah zu konkretisieren Die Fachleiterin bzw. der Fachleiter bewertet und beurteilt die Leistungen der LAA und wirkt in Staatsprüfungen mit. Dazu gehört - – die rechtssichere Beurteilung der Leistung der LAA - – die konsequente Anwendung transparenter Beurteilungs- und Bewertungskriterien, die sich aus den Kompetenzen und Standards des Kerncurriculums ableiten.
Beteiligung an Seminarentwicklungsprozessen	Die Fachleiterin bzw. der Fachleiter wirkt an der Qualitätssicherung und -entwicklung des Seminars mit. - Dazu gehört die Fähigkeit und die Bereitschaft, team- und aufgabenorientiert bei der Seminarentwicklung und dabei ggf. besondere Qualifikationen und persönliche Potenziale einzubringen





Standardorientierung - Wissenschaftsorientierung Personenorientierung – Handlungsfeldorientierung	
Aufgaben	Schwerpunkte
	Schwerpunkt: Wissenschaftsorientierung
Durchführung von eigenem Unterricht Durchführung von Unterrichtsbesuchen und –beratungen Durchführung von Ausbildungsveranstaltungen Kooperation innerhalb der Fach-gruppe und mit den Kernseminarleiterinnen und Kernseminarleitern Beteiligung an Seminarentwicklungsprozessen	Die Fachleiterin bzw. der Fachleiter ist fähig, Lerngegenstände und Vermittlungsprozesse am aktuellen Stand - der Bildungswissenschaften und Fachwissenschaften - deren Didaktiken - den Ergebnissen der Unterrichts- und Bildungsforschung auszurichten, um reflexiv gesteuerte Handlungskompetenzen zu entwickeln. Die Fachleiterin bzw. der Fachleiter kann die mit den Handlungssituationen des Kerncurriculums gegebenen Fragestellungen unter Rückgriff auf relevante Wissensbestände theoriegeleitet einordnen, reflektieren und beurteilen.





Standardorientierung - Wissenschaftsorientierung Personenorientierung – Handlungsfeldorientierung	
Aufgaben	Schwerpunkte
	Schwerpunkt: Personenorientierung
Durchführung von eigenem Unterricht Durchführung von Unterrichtsbesuchen und –beratungen Durchführung von Ausbildungs- veranstaltungen	Die Fachleiterin bzw. der Fachleiter unterstützt und berät die LAA auf ihrem individuellen Weg zum Erwerb professioneller Handlungskompetenz. Die Fachleiterin bzw. der Fachleiter knüpft an die Berufsbiografie der LAA an und macht unter Beachtung erwachsenenpädagogischer Prinzipien vielfältige Lernangebote, in denen das eigene modellhafte Verhalten deutlich wird. Die Fachleiterin bzw. der Fachleiter unterstützt und berät die LAA gemäß ihren individuellen Voraussetzungen (wie z. B. im Portfolio dokumentiert), einen eigenen Lernweg zu wählen. Dazu gehört - sie zu ermutigen, sich mit Hilfe von Erschließungsfragen in den Handlungsfeldern und Handlungssituationen zu orientieren - die LAA professionsbezogen personenorientiert zu beraten





Standardorientierung - Wissenschaftsorientierung Personenorientierung – Handlungsfeldorientierung	
Aufgaben	Schwerpunkte
	Schwerpunkt: Handlungsfeldorientierung
Durchführung von eigenem Unterricht Durchführung von Unterrichtsbesuchen und –beratungen Durchführung von Ausbildungsveranstaltungen Kooperation innerhalb der Fach-gruppe und mit den Kernseminarleiterinnen bzw. Kernseminarleitern Beteiligung an Seminarentwicklungsprozessen Kooperation mit Ausbildungspartnern	Die Fachleiterin bzw. der Fachleiter ermöglicht das Lernen in allen Handlungsfeldern. Dazu gehört - Die LAA zu befähigen, die entscheidenden fachunterrichtlich, unterrichts- und schulpraktisch relevanten Handlungssituationen zu bewältigen (Kerncurriculum) - die Handlungsfelder, konkretisiert in exemplarischen Handlungssituationen, in ihrem engen wechselseitigen Verhältnis zueinander zu verstehen und entsprechende Handlungsoptionen zu entwickeln Die Fachleiterin bzw. der Fachleiter kooperiert mit anderen Fachleiterinnen und Fachleitern auf der Basis eines handlungsfeldorientierten Curriculums und stimmt das Fachcurriculum mit dem überfachlichen Curriculum des Seminars ab. Die Fachleiterin bzw. der Fachleiter kooperiert ebenso mit den Ausbildungsschulen sowohl bezüglich der schulischen Ausbildungsprogramme als auch mit Blick auf eine abgestimmte Beratung und Beurteilung der LAA durch Schule und Seminar.

